

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 127. Ratssitzung vom 30. November 2016

2478. 2016/231

Weisung vom 22.06.2016:

Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «ETH Maschinenlabor und Fernheizkraftwerk», Zürich Oberstrass

Antrag des Stadtrats

1. Dem privaten Gestaltungsplan «ETH Maschinenlabor und Fernheizkraftwerk», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Situationsplan inklusive Schnittplänen Mst. 1:500 vom 27. Mai 2016 (Beilagen), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «ETH Maschinenlabor und Fernheizkraftwerk» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Dr. Mathias Egloff (SP): *Der Gestaltungsplan löst drei Probleme: Erstens braucht die ETH im Zentrum mehr Räume. Zweitens braucht es das grosse Heizkraftwerk nicht mehr. Drittens muss die Infrastruktur für eine neue Nutzung an neue Normen der Erdbebensicherheit und Energieeffizienz angepasst werden. In diesem Zusammenhang wurde auch der Denkmalschutz aktiv. Die ursprüngliche, natürliche Beleuchtung durch die Decke und die Sicht von den seitlichen Gängen in die Maschinenhalle sollen wiederhergestellt werden, dazu werden die Einbauten aus den 80er-Jahren abgebrochen. Ein paar technische Anlagen aus den 70er-Jahren sollen zu Dokumentationszwecken erhalten werden. Der Kamin und der Kühlturm bleiben ebenfalls erhalten. Die Stadt Zürich könnte unter der Arkade entlang der Tannenstrasse ein Wegrecht durchsetzen, falls das einmal nötig sein sollte. Vorläufig sollen die 92 gedeckten Veloabstellplätze aber bleiben. Aus dem Fernheizkraftwerk soll ein «Student Project House» werden. Mit dem Gestaltungsplan hat die ETH einen soliden Entwurf für die künftige Nutzung abgeliefert. Für jene, die die Räume in Zukunft nutzen, gibt es eine Reihe von Verbesserungen.*

Weitere Wortmeldung:

Gabriele Kisker (Grüne): *Der Gestaltungsplan gab keinen grossen Anlass zu Diskussionen. Neben neuen Dachaufsätzen geht es hauptsächlich um den Erhalt der Hülle und des geschichtsträchtigen Innenlebens, also darum, denkmalpflegerische Auflagen umzusetzen. Man kann sich höchstens sorgen, dass das Gebäude eher zu Repräsentationszwecken, statt innovativ saniert wird. Wichtig ist, dass die Veloabstell-*

plätze unter der Arkade vorläufig erhalten bleiben. Der zweckentfremdete Wohnraum wird Stück für Stück zurückgeführt. Die Harmonie im Gemeinderat täuscht ein bisschen darüber hinweg, dass der Masterplan Hochschulgebiet zusammen mit diesem einzelnen Gestaltungsplan nicht unbedingt eine gute Sache ist. Wir haben grosse Bedenken, was die Volumina betrifft, die der Masterplan generiert. Auch die Bewältigung der Menschenströme ist vekehrstechnisch nicht gelöst und energetische Fragen sind noch gar nicht thematisiert. Bezüglich Grünraum sieht der Masterplan mehr Dekoration anstelle von inhaltlicher Planung vor. Nicht nur inhaltlich sind wir mit dem Masterplan nicht einverstanden, sondern es ist auch nicht nachvollziehbar, wie die demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten unterlaufen werden. Der kantonale Gestaltungsplan wird uns ja nicht vorgelegt werden. Es ist nicht befriedigend, wenn gerade in einem Gebiet der Innenstadt solche Planungen am Parlament vorbeigeschmuggelt werden.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Dr. Mathias Egloff (SP), Referent; Vizepräsident Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Christoph Marty (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Marcel Savarioud (SP) i. V. von Marco Denoth (SP), Stefan Urech (SVP), Reto Vogelbacher (CVP)

Abwesend: Präsident Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 119 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem privaten Gestaltungsplan «ETH Maschinenlabor und Fernheizkraftwerk», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Situationsplan inklusive Schnittplänen Mst. 1:500 vom 27. Mai 2016 (Beilagen), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «ETH Maschinenlabor und Fernheizkraftwerk» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 7. Dezember 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. Januar 2016)

3 / 3

Präsidium

Sekretariat